



Buch, im Dezember 2019

Revitalisierung Schollaloch Koblach

Anlässlich einer Ausschreibung der Närrischen Europäischen Gemeinschaft (NEG) für einen erstmalig geschaffenen Preis, hat der Verband Vorarlberger Fasnatzünfte und –Gilden (VVF) in Zusammenarbeit mit der Faschingsgilde folgende Kurzdokumentation als Nominierung eingebracht.

Faschingsgilde Schollasteacher Koblach

mit ihrem Engagement rund um die Revitalisierung und der nachfolgenden aktiven Vermittlung des Brauchtums Torfstechen im Naturjuwel „Schollaloch“ in Koblach.



Die Faschingsgilde Schollasteacher Koblach wurden 1975 aus der Taufe gehoben. Die närrische Gemeinschaft ist ein eingetragener Verein und gehört zu den Gründungsmitgliedern des Landesverbandes (VVF). Heute zählt der Verein über 30 Mitglieder, darunter der Schalmeeinzug und die sogenannten „Schollafreasser“ (mundartliche, örtliche Anspielung auf Torf fressen).

Mit den „Frutznarren“ hat sich 2009 ein närrischer Personenkreis als Untergruppe der Gilde angeschlossen. In der Historie der Gilde findet sich seit der Begründung der Bezug zum Brauchtum der engeren Heimat. Dem Wirken konnte ab dem Jahr 2004 mit der regelmäßigen Sammlung von



historischen Gegenständen (original Werkzeug) aus der Gemeinde, eindrucklich Rechnung getragen werden. So sind ab dieser Zeit über 900 Exponate zusammengekommen. Diese werden in drei Lagerstätten gepflegt und zu entsprechenden Anlässen der Bevölkerung auch präsentiert. Sozusagen unterhält die Faschingsgilde eine „Miniausstellung“ in der örtlichen Bankstelle, zumal hier ausgewählte Retro – Gegenstände mit Bezug zum Koblacher Brauchtum, den Kundinnen und Kunden zur Kenntnis gebracht werden.



Das angekündigte Fest für die Bevölkerung musste u.a. 2017 wegen Regens abgesagt werden. Das Schollaloch ging dennoch in Betrieb...



„Unsere Sammlung zum Thema Leben und Arbeiten in früheren Zeiten ist mehr als nur ein närrisches Ehrenamt. Es ist ein Bekenntnis zur Heimat“, bringt Initiator **Reinhard Häusle** auf den Punkt. Häusle selbst ist seit 40 Jahren Mitglied der Gilde und befasst sich besonders leidenschaftlich und zeitintensiv mit den Entwicklungen des Vereins in punkto Brauchtum.

Schollastechen in Koblach

Rund 140 Jahre wurde in Koblach an unterschiedlichen und geeigneten Plätzen Torf abgebaut. Hier handelt es sich um organisches Material das in Mooren aus abgestorbenen Pflanzen entsteht. Gewonnen wurde der Torf aus bis zu vier Metern Tiefe. Rund 40 sogenannte „Schollahütten“ (kleines, einfaches Gebäude) soll es im Gemeindegebiet gegeben haben. Das beim Scholla- bzw. Torfstechen gewonnene Produkt wurde allen voran als Heizmaterial, um damals Holz einsparen zu können, verwendet. Nicht zuletzt waren die „Scholla“ eine gute Einnahmequelle bevor Vorarlberg als Stickereihochburg von sich reden machte.

1970 wurde das letzte „Schollaloch“ in Koblach geschlossen. Fünf Jahre später erfolgte die Gründung der Faschingsgilde. Das „Scholla steacha“ avancierte zum Einstellungsmerkmal der närrischen Gemeinschaft. Vom Zunftwappen mit dem Spaten als Handwerkszeug über den Narrenruf „Scholla – Scholla - Bära“, fanden sich von Beginn an die historischen Elemente wieder. „Bära“ bezeichnet übrigens eine zeithistorische Schubkarre die zum Transport der „Scholla“ verwendet wurde.

Lebendige Geschichte

Seit 2011 engagieren sich die Koblacher Narren mit der Gruppe „Natur z`Kobla“ für die Erhaltung, Entwicklung und Vermittlung der Natur- und Kulturwerte in der Kommune. Nach längerer Vorbereitungszeit mit der politischen Gemeinde und den umfassenden übergeordneten Behördenwegen wurde 2015 ein langersehnter Wunsch der Gildemitglieder, mit ihrem Motivator Reinhard Häusle, in die Tat umgesetzt. Fortan engagiert sich die hiesige Zunft um die aktive Vermittlung des „Torfstechens“ im neu reaktivierten „Schollaloch“ in Koblach. „*Hier wird Kulturgeschichte lebendig*“, erläutern die hauptverantwortlichen Gildemitglieder **Reinhard Häusle** und **Ricardo Mair**. Mit der Projektphase entdeckte Mair zusätzlich seine umfängliche Leidenschaft zur Natur. Heute kümmert er sich beim nachgebauten Originalschauplatz im Schollaloch im Speziellen um die Flora und Fauna.

Sein Hobby wurde zur täglichen Berufung, tummeln sich in nächster Nähe beim „Freilichtmuseum“ etliche Vögel, Libellen, Schmetterlinge, Bienen und Amphibien. Ein Naturjuwel für Mensch und Tier, gibt es im Koblacher Ried auch eine Artenvielfalt die teils besonders gefährdet ist. Neben dem reichhaltigen Terminkalender der Faschingsgilde haben sich die Narren nun



zusätzlich auf die praxisnahe Vermittlung des alten Brauchtums in Kombination mit der Vermittlung der vielfältigen Kultur- und Landschaftsgeschichte, fokussiert. Die interessanten Führungen im „alten Häs“ sowie mit originalen Werkzeugen locken jährliche hunderte Kinder und Erwachsene ins Koblacher Schollaloch. 2018 gab es 18 Führungen mit über 350 Personen und in diesem Jahr finden sich 17 Exkursionen mit knapp 400 Teilnehmern (m/w) in der Statistik.

Bianca Oberscheider, Gildenpräsidentin: *„Vor 50 Jahren hat mein Großvater noch selber Scholla gestochen. Mein Vater und seine Geschwister durften in den Sommerferien mit ins Schollaloch um Scholla zu fangen! Diese Scholla wurden dann zum heizen verwendet. Es freut mich sehr, dass wir diese alte Tradition wieder zum Leben erwecken konnten und dieses Kulturgut somit auch an nächste Generationen weiter geben können.“*

Fazit



VVF – Präsident Stocklasa flankiert von den Gildemitgliedern Häusle (re.) u. Mair.

Im Rahmen eines Ausfluges konnten sich die VVF – Funktionäre mit Anhang im Jahr 2018 vom erfolgreichen und bedeutenden Wirken der Faschingsgilde überzeugen. Es ist weit mehr als nur ein Lippenbekenntnis: Die Schollasteacher Koblach, insbesondere das Schollaloch – Duo Reinhard Häusle und Ricardo Mair, haben in Anlehnung an den Vereinszweck mit viel Schaffenskraft die Geschichte der engeren Heimat wieder zum Leben erweckt. Eine Vorzeigeunternehmung unter Federführung der Narretei mit Relevanz weit über die Gemeinde- und Landesgrenzen hinaus. Denn das Brauchtum wirkt bekannter Weise über Sprach- und Kulturzonen hinaus.

Die hohe Identifikation und Verbundenheit zur den gewachsenen Werten, mit den messbaren Erfolgen in den letzten zwei Jahren (wie der NEG – Ausschreibung zu entnehmen) haben den Landesverband dazu bewogen, persönlich mit der betreffenden Gilde eine Nominierung vorzunehmen.



Exkursion der VVF – Funktionäre mit Anhang im Herbst 2018 im Koblachener Schollaloch.



Dokumentarische Hinweise

Mehr zum Wirken der Faschingsgilde auf der Webseite www.fg-koblach.at. Weitere Infos auch zu den Führungen vor Ort auf der Internetseite der Gemeinde Koblach: <https://koblach.at/kultur-freizeit-sport/schollaloch-schollasteacher>.

Im Zuge der Umsetzung des Projektes „Schollaloch“ hat der Regionalsender Ländle TV auch ein umfängliches Portrait zum alten Handwerk und den rührigen Protagonisten ausgestrahlt. Der Beitrag im Link: https://www.youtube.com/watch?v=DOhyuh_0JjI.

Textnachweis: VVF & Faschingsgilde Koblach, Bilder: Handout VVF & FG Koblach

Für den Landesverband
e.h. Michel Stocklasa

Verbandspräsident

Faschingsgilde Schollasteacher Koblach
e.h. Bianca Oberscheider

Gildenpräsidentin